

Geschäftsbericht über das Jahr 1918 = Rapport sur la marche de la Société pendant l'année 1918

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **9 (1919)**

Heft 9-12

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrespondenzblatt der Schweiz.
Gesellschaft für Volkskunde

Bulletin mensuel de la Société
suisse des Traditions populaires

9. Jahrgang — Heft 9/12 — 1919 — Numéro 9/12 — 9^e Année

Geschäftsbericht 1918. Rapport 1918. — Kinderzeichnungen. — Rechnung 1918.
Comptes 1918. — Mitglieder. Membres. — Vereinsnachrichten. — Antworten:
Dudelsäck. Fragen und Antworten: Begräbnisbrauch. Demandes: Emprö. —
Errata. — Register.

Geschäftsbericht über das Jahr 1918.

Im Auftrage des Vorstandes beehre ich mich, Ihnen über die im Berichtsjahre 1918 erledigten Geschäfte folgende Mitteilungen zu machen:

1. Der Mitgliederstand betrug Ende Dezember 1917 793, Ende Dezember 1918 825; davon sind 814 ordentliche Mitglieder, 3 korrespondierende und 8 Ehrenmitglieder.

2. Vorstand und Ausschuß. Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahre leider den Tod ihres langjährigen Mitgliedes Herrn Dr. Arthur Koffat zu beklagen. Sein Hinschied bedeutet für uns einen großen Verlust; als Präsident der welschen Volksliederkommission hat er die Sammlung der Volkslieder der französischen Schweiz fast ganz allein durchgeführt. Mitten aus seinem reichen Arbeitsleben heraus starb er; die begonnene Publikation der welschen Volkslieder konnte seither nicht weitergeführt werden (vergl. Schweiz. Volkskunde 8, 26 ff.). An seine Stelle wählte die Jahresversammlung in Freiburg Herrn Dr. Jean Roux in Basel in den Vorstand.

Der Ausschuß erlitt im Jahre 1918 keine Veränderung.

2. Sektionen. Die Gesellschaft umfaßt gegenwärtig vier Sektionen, nämlich: Basel, Bern, Freiburg und Zürich. Basel, Bern und Zürich haben durch zahlreiche Vorträge während des Winters versucht, das Interesse für heimische Art und Sitte in weitem Kreise zu wecken. Zürich hat immer noch keinen engern Kontakt mit der Gesamtgesellschaft genommen und seine Mitglieder noch nicht bei ihr angemeldet, sodaß nur diejenigen, die schon vor der Gründung der Sektion Mitglieder unserer Gesellschaft waren, die „Schweizer Volkskunde“ und das „Archiv“ erhalten.

4. Publikationen. Die durch den Bundesrat angeordnete Reduktion im Papierverbrauch und die gewaltig ansteigenden Druckpreise haben bewirkt,

daß die beiden Zeitschriften der Gesellschaft in reduziertem Umfang erschienen. Das „Schweizerische Archiv für Volkskunde“ Band 22 kam in einem einzigen Doppelheft (128 Seiten umfassend) heraus, die zweite Hälfte des Bandes wird im laufenden Jahr 1919 erscheinen, die „Schweizer Volkskunde“ Jahrgang 8 ist von 6 Bogen, die sie gewöhnlich hat, auf 76 Seiten verkürzt worden. Wenn die Zeitschriften wieder im frühern Umfang erscheinen sollen, ist eine Erhöhung des Archivabonnements, das gegenwärtig nur Fr. 4.— für Mitglieder beträgt, ganz unumgänglich. Das „Archiv“ gehört schon seit Jahren zu den billigsten Zeitschriften, und die Gesellschaft hat schon seit über 10 Jahren an seiner Herausgabe große Verluste erlitten. An Stelle des verstorbenen Herrn A. Koffat wurde Herr Dr. Jean Roux als Redaktor des welschen Teiles des „Archiv“ ernannt. Von den „Schriften“ erschien Band 15, enthaltend E. F. Knuchel, die Umwandlung in Kult, Magie und Rechtsbrauch, Basel 1919, 116 S. zum Preise von Fr. 8.— für Mitglieder und Fr. 10.— für Nichtmitglieder. Wir hoffen, daß die inhaltsreiche Arbeit die ihr gebührende Verbreitung finden wird.

Als Gegenstück zu den auf Weihnachten 1917 herausgegebenen „Chants de Soldat“ gab die Gesellschaft auf Veranlassung des Generalstabes auf den 1. August 1918 „Soldatenlieder“ als „Liederhefte der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Heft 1“ im Verlage von Hug & Cie. in Zürich heraus. Die Sammlung umfaßt 44 alte und neue Schweizer Volkslieder und hat bei unsern deutschschweizerischen Truppen große Freude hervorgerufen. Herrn Hauptmann i. G. H. G. Wirz und Herrn Hanns Jndergand, die sich um das Zustandekommen und gute Gelingen dieses Heftchens besonders verdient gemacht haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Preis des Büchleins beträgt Fr. 1.50.

5. Volkslieder-sammlung. Infolge des Todes des Herrn Dr. Koffat hat die Lieder-sammlung der welschen Schweiz keine wesentliche Bereicherung erfahren. Auch die begonnene Publikation der Lieder wurde dabei leider unterbrochen. Sobald sich die wirtschaftlichen Verhältnisse einigermaßen abgeklärt haben und gestatten, die finanzielle Tragweite für die Fortsetzung der Publikation abzumessen, wird es sich der Vorstand angelegen sein lassen, einen Nachfolger für diese Arbeit zu bestimmen. Die Frage des Eigentumsrechtes auf die hinterlassenen Volkslieder-sammlungen wird zurzeit von sachmännischer Seite geprüft.

Über die Sammlung der deutschen Schweiz berichtet die Sekretärin Fräulein Dr. Adèle Stöcklin wie folgt:

„Abschriften und Auszüge gedruckter Lieder-sammlungen bildeten im Geschäftsjahr neben der Weiterführung des Katalogs die Hauptarbeit des Volksliederarchivs. Unter den Copien sind zu nennen: Valentin Fühlers Davos, die Kurz'sche Sammlung von Schweizerliedern und die in verschiedenen Bänden des Schweiz. Archivs für Volkskunde aufgenommenen Texte und Angaben.

Dank verschiedener Beiträge ist die Sammlung um etwa 500 Nummern gewachsen. Unter den Einsendern nennen wir die Herren Nationalrat Dr. E. Feigenwinter, Major E. Federpiel in Basel, Spitalpfarrer Josef Müller in Altdorf, Lehrer Eichenberger in Buzsach und Frau Dr. Mathilde Speidel-Eberle in Baden. Den größten Zuwachs erfuhr der Bestand durch die Fortsetzung der Aufnahme von Melodien und Liedertexten im Kanton Schwyz. Fräulein Dr. C. Stockmeyer und die Berichterstatterin besuchten in den Sommer-

ferien die March, die Höfe, das Weggital, Einsiedeln und Unteriberg und fanden dort trotz der eben ausgebrochenen Grippe einen befriedigenden Ertrag.

Gegen Ende des Jahres wurde an zirka 100 bekannte Einsender ein Schreiben geschickt, worin um Angabe von Weihnachtsliedern und von Weihnachts- und Neujahrsbräuchen gebeten wurde. Die Anfrage, die auch in den größern Tagesblättern abgedruckt wurde, trug dem Volksliedarchiv verschiedene wertvolle Mitteilungen ein."

6. Volksmedizin. Über die volksmedizinische Sammlung berichtet Herr Dr. G. A. Wehrli:

"Im verflossenen Jahre sind der volksmedizinischen Sammlung keine größern Beiträge eingegangen, mit Ausnahme derjenigen des Referenten, der seine volksmedizinischen Studien im Oberwallis trotz der Schwierigkeiten der Grippeepidemie weiter vervollständigen konnte, sodaß eine spezielle Publikation über diese volkskundlich so dankbare Gegend in Bälde zu erwarten sein wird. Volksmedizinische Beiträge aus dem Wallis werden daher mit ganz besonderem Danke entgegengenommen."

7. Die Sammlung jüdischer Volkskunde hat im Berichtsjahre ebenfalls schöne Fortschritte gemacht. Eine ausführliche Beispielsammlung ist im Druck und wird noch im Jahr 1919 zur Ausgabe gelangen. Die Sammlung jüdischer Erzählungen und Legenden, in jüdisch-deutscher Mundart von Herrn Dr. F. Olsvanger ausgezeichnet, wird im Laufe des Jahres 1920 erscheinen. Die für diese Sammlung eingesetzte Kommission unter dem Vorsitz unseres Obmannes, Herrn Professor Hoffmann-Krayer, wird demnächst mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit treten, um möglichst eingehende Erhebungen über jüdische Volkskunde zu machen.

8. Bibliothek. Die Gesellschaftsbibliothek erfreute sich einer ebenso regen Benützung wie im Vorjahr. An etwa 50 Mitglieder sind gegen 200 Bände ausgeliehen worden. Für Geschenke, die neben dem Tauschverkehr den Zuwachs des Bestandes förderten, sind wir zu großem Dank verpflichtet den Herren Prof. Dr. R. Brandstetter, Luzern; Dr. phil. S. Brockmann-Jerosch, Zürich; D. Chambaz, Kobray; M. Gabbud, Courtier; Prof. Dr. His, Münster in Westfalen; Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Basel; Red. Dr. E. F. Knuchel, Basel; Prof. Dr. S. Mercier, Genf; Oberlehrer W. Wildberger, Neunkirch bei Schaffhausen.

Sitzung des Ausschusses vom 31. August 1919
im Hause an der Treib, Seelisberg.

1. Anwesend sind: vom Vorstande die Herren Hoffmann-Krayer, Obmann, Speiser und Bächtold; entschuldigt: Mercier, Roux, Rütimeyer, Sarasin und Singer;
vom Ausschusse Professor Wehrli, Zürich;
von der Sektion Zürich: Dr. G. Wehrli, Dr. Knabenhans;
von der Sektion Basel: Dr. Arnstein, Dr. Knuchel.
Die Sektionen Bern und Freiburg sind nicht vertreten.
2. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Die „Finanzkommission“ konnte leider nicht zusammenberufen werden, da die Sektion Bern ihre Vertreter nie bestimmte und weil die Grippe und die Zugreduktionen eine Zusammenkunft während langer Zeit verunmöglichten.

3. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1918 werden der Mitglieder-
versammlung zur Genehmigung vorgeschlagen.
4. Als Rechnungsrevisor wird gewählt: Herr Peter Thurneysen, Basel; zum
Suppleanten: Herr Karl Burdhardt-Sarasin, Basel.
5. Die augenblicklich wichtigste geschäftliche Frage ist die Neuordnung des Verhält-
nisses zwischen den Sektionen und der Gesamtgesellschaft. Die Gesamtgesellschaft
muß, wie der Obmann im Auftrage des Vorstandes ausführte, in Zukunft
als Mitgliederbeitrag Fr. 5. — (einschließlich Abonnement der „Schweizer
Volkstunde“) und für das Abonnement des „Archivs“ Fr. 7. —, zusammen
also Fr. 12. — haben. Nur dann kann sie ihre Tätigkeit fortsetzen und
die Zeitschriften weiter herausgeben. Auf der andern Seite können die
Sektionen nur wirksam arbeiten, wenn sie von jedem Mitgliede mindestens
Fr. 4. — für ihre Sektionstätigkeit erhalten. Nach eingehender Diskussion
wurde nachfolgender Vorschlag einstimmig formuliert und soll den Sek-
tionen und dem Zentralvorstande zur Beratung unterbreitet werden:
„Die Gesellschaft anerkennt dreierlei Mitglieder:
a) reine Sektionsmitglieder, die keine der beiden Zeitschriften erhalten.
Ihr Jahresbeitrag wird von den Sektionen bestimmt. Fr. 1.— diejer
Mitglieder fließt jährlich an die Zentralkasse. Die Sektionen reichen
jedes Jahr das Verzeichnis dieser Mitglieder ein, damit sie ins Ge-
samt-Mitgliederverzeichnis aufgenommen und ihnen die Einladung zur
Jahresversammlung zugestellt werden kann.
b) Mitglieder, die die „Schweizer Volkstunde“ beziehen. Die Sektionen
erheben von ihnen den Jahresbeitrag und führen für sie an die
Zentralkasse jährlich je Fr. 5. — ab.
c) für Mitglieder, die die beiden Zeitschriften beziehen, führen die Sektionen
an die Zentralkasse jährlich je Fr. 12. — ab.
Auf diese Weise wird es möglich sein, daß die Sektionen ihre Mit-
gliedzahl und ihre Einnahmen vermehren, ohne daß dadurch die
Geldmittel der Gesamtkasse vermindert werden. Die Gesellschaftsstatuten
sollen entsprechend geändert werden, sobald die Sektionen und der
Vorstand diesen Vorschlägen ihre Genehmigung erteilt haben.
6. § 7 der Statuten soll abgeändert und der Beitrag für lebenslängliche
Mitgliedschaft auf Fr. 200. — erhöht werden.
7. Zur Wahl in den Vorstand sollen der Mitgliederversammlung vorge-
schlagen werden die Herren Prof. Dr. Felix Speiser, Basel, und als Ver-
treter der Sektion Zürich Dr. med. G. Wehrli, Zürich.
8. Zur Wahl in den Ausschuß werden der Jahresversammlung vorgeschlagen
die Herren Staatsrat J. Burgener, Sitten; Staatsarchivar Dr. Robert
Durrer, Stans; Domherr Imesch, Sitten; Dr. Müller, Beromünster. Der
Vorstand soll auf eine richtige Vertretung aus der welschen Schweiz be-
dacht sein; die Wahl solcher Mitglieder wird ihm überlassen.
9. Als Ort der Jahresversammlung 1920 wird Liestal genannt; doch wird
die endgiltige Entscheidung dem Vorstande überlassen.

Die 23. Jahresversammlung der Mitglieder

fand unmittelbar darauf im selben Lokale statt und war gut besucht. Der
Seelisberger Ortspfarrrer ließ in liebenswürdiger Weise durch zwei Sennen

den anwesenden Damen Alpenblumen überreichen. Die Mitgliederversammlung genehmigte alle Vorschläge, die Vorstand und Ausschuss ihr vorlegten.

Das Nachtreffen vereinigte die Mitglieder des Historischen Vereins der fünf Orte und unserer Gesellschaft zu anregendem Gedankenaustausch.

Montag, den 1. September, fand dann im „Waldhaus Rütli“ die öffentliche Sitzung der beiden Gesellschaften statt, an der die Herren Prof. Dr. Albert Büchi, Freiburg, und Bürgerbibliothekar Dr. Franz Heinemann, Luzern, Vorträge hielten; der erstere über „Karl Matthäus Schinner und die Schlacht bei Marignano“, der letztere über „Die Schönheit und Reinheit des schweizerischen Häuserstils“. Den Schluß der Tagung bildete ein gemeinsames Bankett und, nach Aufhören des Regens, ein Ausflug nach dem Schloßchen Beroldingen unter Führung des Festpräsidenten, Hochwürden Herrn Schloßkaplan Dr. E. Wyman von Altdorf. Eine hübsche Festgabe, dargebracht vom Festpräsidenten, und schöne Darbietungen während des Banketts und des Picknicks in Beroldingen, gaben der ganzen Tagung einen heimeligen Charakter. Wir sind den „Ur-Eidgenossen“ dafür zu herzlichem Dank verpflichtet.

Namens des Vorstandes
der Schreiber:

Dr. Hanns Bächtold.

Rapport sur la marche de la Société pendant l'année 1918.

J'ai l'honneur de vous présenter, au nom du Comité, les communications suivantes sur les affaires traitées pendant l'exercice 1918.

I. Rôle des membres. L'effectif des membres se montait à fin Décembre 1917 à 793; à fin Décembre 1918 le total ascende à 825. De ce nombre, 814 sont membres ordinaires, 3 membres correspondants et 8 membres honoraires.

II. Comité et Conseil. La Société a eu le chagrin de voir disparaître au cours de cette année un de ses membres les plus dévoués, M. le Dr. A. Rossat. Sa mort a été pour nous une grande perte. Comme Président de la Commission des Chansons populaires de la Suisse Romande, il avait réuni à lui seul une grande partie des matériaux. Il mourut en pleine activité et la publication commencée des Chansons populaires de la Suisse Romande n'a pas pu être continuée jusqu'ici. L'assemblée générale réunie à Fribourg a élu comme remplaçant au sein du Comité, M. le Dr. Jean Roux, à Bâle. Le Conseil n'a subi aucun changement en 1918.

III. Sections. La Société comprend actuellement 4 Sections, savoir: Bâle, Berne, Fribourg et Zurich. Les sections de Bâle, Berne et Zurich ont cherché, pendant l'hiver, à intéresser le public au moeurs et à l'art populaires en organisant de nombreuses conférences.

La section de Zurich ne s'est pas encore directement rattachée à la Société Suisse des Traditions populaires et n'a pas encore annoncé tous ses membres au Comité central. Il s'en suit que, seuls, ceux des membres de cette section qui faisaient déjà partie de notre Société avant la fondation de la Section Zurichoise reçoivent nos Archives et le Bulletin.

IV. Publications. Les restrictions dans la consommation du papier ordonnées par le Conseil Fédéral et l'énorme augmentation du prix d'impression ont eu pour résultat que nos deux publications n'ont pu paraître qu'en subissant une certaine réduction. C'est ainsi que le Volume 22 des Archives n'a paru que sous forme d'une double livraison de 128 pages; la seconde

moitié du Volume paraîtra en 1919. Le 8^e volume du Bulletin ne se compose que de 76 pages au lieu de comporter 6 feuilles comme à l'ordinaire.

Quand nos publications pourront de nouveau paraître normalement, comme avant la guerre, il sera de toute nécessité d'élever le prix de l'abonnement pour les Archives; ce prix est actuellement de 4 frs. pour les membres. Les Archives comptent depuis longtemps parmi les revues dont le prix est des plus modiques et la Société a subi de ce fait, depuis une dizaine d'années, des pertes assez lourdes.

A la place du regretté Dr. A. Rossat, M. le Dr. Jean Roux a été nommé rédacteur pour la partie romane des Archives.

Parmi les «Publications» signalons l'apparition du Vol. XV, contenant le travail de E. F. Knuchel: *Die Umwandlung in Kult, Magie und Rechtsgebräuche*, Basel 1919, 116 p.; 8 frs. pour les membres, 10 frs. pour le public. Nous espérons que cet excellent travail rencontrera l'accueil qu'il mérite.

Pour faire pendant aux «Chants du soldat» parus à Noël 1917, la Société a publié le 1^{er} Août 1918, à la demande de l'état-major de l'armée, un petit opuscule: «Soldatenlieder», édité chez Hug & Cie. à Zurich. Il renferme 44 chansons populaires anciennes et nouvelles et a été accueilli avec joie par les troupes de la Suisse allemande.

M. le Capitaine H. G. Wirz et M. Hanns Indergand qui ont contribué à la réussite de cette petite publication ont droit à notre reconnaissance. Le prix du livret est de 1 fr. 50.

V. *Collections de Chansons populaires.* Depuis la mort de M. le Dr. A. Rossat, la collection des Chansons populaires de la Suisse Romande ne s'est pas sensiblement augmentée et la publication qui avait été commencée a dû être arrêtée. Dès que les circonstances économiques permettront d'évaluer approximativement la portée financière de la suite de cette entreprise, le comité aura à chercher une personne compétente pour continuer cette publication. La question du droit de propriété des matériaux récoltés est examinée en ce moment par le Comité avec tout le soin qu'elle mérite.

Mlle. A. Stœcklin, secrétaire de la Commission des Chansons populaires de la Suisse allemande, communique ce qui suit:

Le travail principal pendant cette année a surtout consisté à copier et à faire des extraits de collections de chansons imprimées; en outre le catalogue a été continué. Parmi les copies faites, mentionnons les collections suivantes: Valentin Bühler à Davos, Kurz, et les textes et renseignements qui se trouvent dans les divers volumes des Archives de la Société des T. P. Grâce à diverses contributions, la collection s'est augmentée d'environ 500 numéros. Parmi les personnes qui ont envoyé des chants citons: MM. le conseiller national Dr. E. Feigenwinter, Major Federspiel, Bâle, le chapelain Joseph Müller à Altdorf, Eichenberger, instituteur à Zurzach et Madame Mathilde Speidel-Eberle à Baden. L'accroissement le plus considérable est dû à la continuation de la récolte des mélodies et des textes de chants dans le canton de Schwyz. Mlles. C. Stockmeyer et A. Stœcklin ont parcouru pendant les vacances d'été, les districts de March, de Høefe, la vallée de Wäggi, Einsiedeln et Unteriberg et ont pu, malgré les débuts de l'épidémie de grippe, obtenir un résultat satisfaisant.

Vers la fin de l'année une circulaire a été expédiée à une centaine de collaborateurs connus pour leur demander de recueillir soit des chants de

Noël, soit des renseignements sur les usages relatifs aux jours de fête de Noël et du Nouvel-An. Cette circulaire, qui a été également reproduite par les grands journaux, a amené aux Archives des chansons populaires de précieuses communications.

VI. Médecine populaire. Voici un extrait du rapport de M. le Dr. G. A. Wehrli. Pendant l'exercice écoulé, la collection n'a pas reçu de contribution notable, sauf celle du rapporteur lui-même. Malgré les difficultés créées par l'épidémie de grippe, M. Wehrli a pu continuer ses recherches dans la Haut-Valais et espère bientôt pouvoir consacrer une publication spéciale à ce sujet pour cette contrée si intéressante au point de vue folkloristique. M. Wehrli recevra avec un plaisir tout particulier les communications relatives à la médecine populaire provenant de ce canton.

VII. Folklore juif. Cette collection a aussi fait de grands progrès pendant cet exercice. Une collection détaillée d'exemples est à l'impression et sera publiée très prochainement.

La collection de légendes et contes juifs, en dialecte judéo-allemand, recueillie par M. le Dr. Olsvanger paraîtra au cours de l'année prochaine. La commission spéciale nommée pour le folklore juif et qui est présidée par M. le Prof. Hoffmann-Krayer publiera prochainement un appel au public, afin de recevoir des contributions détaillées sur ce folklore.

VIII. Bibliothèque. Comme l'an passé, la Bibliothèque a été bien utilisée. Environ 200 volumes ont été prêtés à une cinquantaine de membres. A côté des échanges qui augmentent le nombre de nos volumes, nous nous plaignons à enregistrer, avec reconnaissance, les dons faits par les personnes suivantes: MM. Prof. Dr. R. Brandstetter, Lucerne; Dr. H. Brockmann-Jerosch, Zurich; O. Chambaz, Rovray; M. Gabbud, Lourtier; Prof. Dr. His, Münster en Westphalie; Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Bâle; Dr. E. F. Knuchel, Bâle; Prof. Dr. H. Mercier, Genève; W. Wildberger, instituteur à Neunkirch près Schaffhouse.

Séance du Conseil du 31 Août 1919

dans la maison de «Treib», Seelisberg.

1. *Membres présents:* Comité, MM. Hoffmann-Krayer, président, Speiser et Bächtold.

excusés: MM. Mercier, Roux, Rütimeyer, Sarasin et Singer.

Conseil: Prof. Wehrli, Zürich.

de la section de Zurich: Dr. G. Wehrli, Dr. Knabenhans,

» » » » Bâle: Dr. Arnstein, Dr. Knuchel.

Les sections de Berne et de Fribourg ne sont malheureusement pas représentées.

2. Le procès-verbal de la dernière séance est lu et approuvé. La commission des finances n'a pas pu se réunir car la section de Berne n'a pas encore nommé son délégué et, de plus, la grippe et les difficultés de communication ont rendu pendant longtemps toute rencontre impossible.
3. Le rapport et les comptes pour 1918 seront soumis pour approbation à l'assemblée des membres.
4. Mr. Pierre Thurneysen est nommé vérificateur des comptes avec Mr. Ch. Burckhardt-Sarasin comme suppléant.

5. La question administrative la plus importante pour l'heure est la nouvelle réglementation des rapports entre les sections et la Société. Celle-ci doit recevoir, ainsi que le président le demande de la part du Comité: 5 frs. comme cotisation annuelle des membres (inclus l'abonnement au Bulletin) et en outre 7 frs. pour l'abonnement aux Archives, soit en tout 12 frs. C'est à ces conditions là seulement qu'elle pourra continuer son activité et poursuivre la publication de ses périodiques. D'autre part les sections ne peuvent réellement produire un travail fécond que si elles reçoivent au moins 4 frs. de leurs membres pour la caisse de section. Après discussion approfondie la proposition suivante a été formulée et acceptée à l'unanimité pour être soumise à l'examen des sections et du Comité central:

«La société reconnaît 3 sortes de membres:

- a) membres de sections, qui ne reçoivent aucun des périodiques de la société. La finance annuelle est fixée par la section; de cette finance 1 fr. par membre est prélevé annuellement pour la caisse centrale. Chaque année, les sections envoient la liste de ces membres afin que leurs noms paraissent dans le rôle général de membres de la Société et qu'ils puissent être invités à l'assemblée générale.
- b) membres qui reçoivent le «Bulletin». Les sections perçoivent une cotisation annuelle, de laquelle 5 frs. reviennent à la caisse centrale.
- c) membres qui reçoivent les deux périodiques et pour chacun desquels les sections doivent verser annuellement 12 frs. à la caisse centrale.

Cette façon de procéder permettra aux sections d'augmenter le nombre de leurs membres et le produit de leurs recettes, sans que pour cela les revenus de la caisse centrale soient diminués. Les statuts de la société devront être modifiés dans ce sens dès que les sections et que le comité auront accepté ces propositions.

6. Le paragraphe 7 des statuts doit être modifié en ce sens que le montant de la cotisation unique des membres à vie sera élevé à 200 frs.
7. Pour l'élection de membres du Comité, les propositions suivantes seront faites: M. le Prof. Félix Speiser, Bâle, et M. le Dr. G. Wehrli, représentant de la section de Zurich.
8. Pour l'élection au Conseil les noms suivants seront proposés à l'Assemblée générale: M. J. Burgener, conseiller d'état, Sion; M. le Dr. Rob. Durrer, archiviste d'état, Stans; M. le chanoine Imesch, Sion; M. le Dr. Müller, Beromünster. Le comité devra pourvoir à une représentation équitable de la Suisse romande; le choix de ces nouveaux membres est laissé à ses soins.
9. Liestal a été prévu comme lieu de réunion pour l'assemblée générale de 1920, le choix définitif est laissé aux soins du Comité.

23^e Assemblée générale des membres.

Cette assemblée eut lieu dans le même local que la réunion du Conseil et fut très fréquentée. M. le curé de Seelisberg fit aimablement distribuer par deux bergers des fleurs des alpes aux dames présentes. L'assemblée accepta toutes les propositions présentées par le Comité et le Conseil.

Le souper réunit les membres de la Société d'histoire de la Suisse primitive et ceux de notre association, et la soirée se passa dans un entretien amical très animé.

Le lundi 1^{er} Septembre eut lieu la séance publique des deux sociétés réunies au «Waldhaus Rütli» au cours de laquelle on entendit des conférences de: MM. Albert Büchi, professeur à Fribourg, Fr. Heinemann, bibliothécaire à Lucerne. Le premier parla du Cardinal Matthieu Schinner et de la bataille de Marignan et le second de la beauté et de la pureté du style suisse dans la construction des maisons. Pour terminer la session, un banquet en commun fut servi, puis, après la pluie, les participants prirent part à une excursion au petit château de Beroldingen sous la conduite experte du président de la fête, M. le chanoine Dr. E. Wymann, d'Altdorf. Un joli souvenir offert par le président de la fête et des productions diverses au cours du banquet à Beroldingen contribuèrent à donner à toute la session un caractère charmant d'intimité.

Nous adressons à nos Confédérés de la Suisse primitive nos chaleureux remerciements pour leur si cordial accueil.

An nom du Comité:

Le secrétaire:

Dr. Hanns Bächtold.

Kinderzeichnungen

sind bis jetzt erst in spärlicher Zahl eingegangen; wir gestatten uns daher, den Aufruf von S. 13 zu wiederholen.

☛ Sonderabzüge können beim Unterzeichneten gratis bezogen werden.

Beim Sammeln von Kinderzeichnungen sind folgende Gesichtspunkte zu beobachten:

1. Man lasse das Kind vollständig frei schöpferisch, ohne Vorlagen und ohne verbessernde Weisungen zeichnen oder malen, womöglich auch ohne Anregung zu einem bestimmten Gegenstand.

2. Falls dem Kind ein Gegenstand zur Aufgabe gestellt worden ist oder die Zeichnung auf einer Reminiszenz (Erinnerung an eine Vorlage u. dgl.) beruht, wäre das eigens zu erwähnen.

3. Auf der Rückseite der Zeichnungen ist das Geschlecht und das Alter des Kindes zu vermerken.

4. Da, wo der Gegenstand nicht ohne weiteres klar ist, frage man das Kind möglichst unbefangen, was die Zeichnung darstelle und teile uns die Antwort unverändert mit.

5. Jede einzelne Zeichnung wird mit Dank entgegengenommen.

Einsendungen beliebe man zu richten an

Prof. E. Hoffmann-Krayer,
Museum für Völkerkunde, Basel.
